

ter das Geblüt an sich und macht daraus augenscheinlich in zwölf Tagen Leber / Herz und Hirn / darnach entstehet die Ader durch den Nabel / durch welche die Frucht die Nahrung vom Geblüte der Beer / Mutter an sich zeicht. Dieses machen zusammen sieben und zwanzig Tage / das ist ein Monat weniger einen Tag.

In 18. Tagen hernach bilden sich die anderen Glieder dieser bemelten vier Zeiten und Ordnung (in welcher alle Glieder der Frucht oder des Kindes in Mutter-Leibe formiret werden) sind von den Alten diese 2. Verslein gemacht.

Sex in lacte dies, ter sunt
in sanguine terni,
Bis leni carnem, ter leni
membra figurant.

Daß also die Summa dieser Zeit 45. Tage seynd / darinnen auch gemeiniglich die Frucht das Leben empfähet; sich aber wegen dero Schwachheit halben noch nicht beweget / sondern also stille lieget / bis auf den 90. Tag nach der Empfängniß / das ist nach dreizehen Wochen / folgendes verharret sie in Mutter-Leibe solche

Zeit noch zwier oder gedoppelt nemlichen 2 mahl 90. Tage / bis die Zeit welches noch ein halb Jahr macht / der Geburt vollkommē wird / nemlichen / wenn die Frucht 40. Wochen alt ist seynd 9. Monat 30. Tage vor einen gerechnet. Aber wie vorgedacht / so gehet es mit den Mägdelein etwas langsamer her / die meist erst im zehenden Monat geböhren werden.

Darneben dieses zu mercken / daß das Kind sich mehre durch den Nabel / durch welchen es das Geblüte an sich zeucht / daher es kompt daß den Weibern post conceptionem die Blume oder Reinigung ausbleibet / denn solch Geblüt wird zur Nahrung des Kindes gezogen. Und das ist die Ursache / daß die Kinder grössere inclination und Beliebunge zu ihren Müttern als Vätern tragen / weil sie von dem Mütterlichen Geblüte ernehret werden. Schließlichen / so ist zu wissen / daß das Kindlein in Mutter-Leibe lieget oder sisset also :

Es sisset fast rund zusammen gefugelt / nemlichen / daß sein Angesicht gebieget / und gesencket
B ist